

Aus der Praxis einer Berufsberatungsstelle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

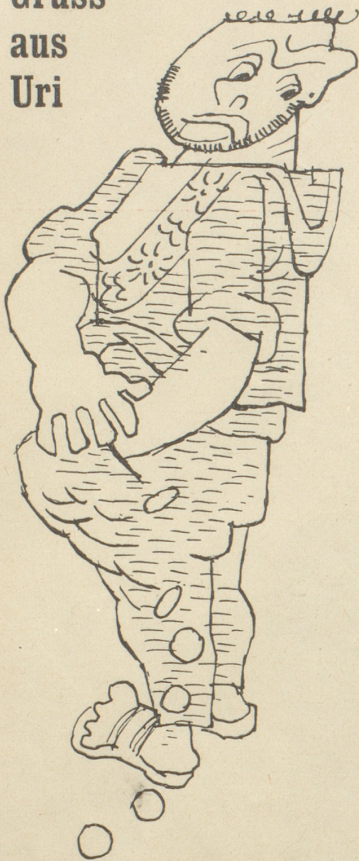
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Gruss
aus
Uri**



Danioth

Kasch dänkä Dölfli!

**Du redisch vo Rassä
und meinisch Kassä!**

**Der Witz
der Woche**

**Der englische
Abrüstungsplan**

sieht die Aufrüstung derjenigen Staaten vor, deren Rüstungen durch Vertrag beschränkt worden waren.

... las das zweimal, kriegte Delirium, stellte mich freiwillig der Landes-Irrenanstalt. Chef-arzt aber sagte: «Gerade dass Sie von sowas Delirium kriegen, beweist, dass Sie vollkommen normal sind!» Ist das nicht furchtbar?

H. R.

**Basler
Polizei-Prüfung**

«Und was tun Sie, wenn irgendwo geschossen wird?»

«Ich entferne mich sofort, um Verstärkung zu holen!»

H. Rex

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

Gleichnis

Wisst ihr, meine lieben Leute
Wie man Fische fängt?
Doch, indem man einen Köder
An die Angel hängt.

Friedvoll sitzt der listige Fischer
An des Baches Rand,
Wenn die Zeit gekommen ist
Zieht er was an Land.

Heute kennt man diesen Trick
Auch noch anderswo
Wo die Dummheit Blüten treibt
Macht man's eben so. —

Doch auch bei den Dummen gibt's
Hie und da ein Licht:
Das ist wenn ein solcher Fisch
Plötzlich Lunte riecht.

Momentan bringt solch Geschöpf
Viel Verlegenheit,
Doch ein Fischer weiss auch hier
Eine Möglichkeit.

Man lässt dieses heikle Maul
Vorerst süsse Happen
Allergnädigst einige Mal
Ohne Angel schnappen.

So fängt man mit Sicherheit
Auch die Unbequemen,
Weil es leider keine gibt,
Die nicht Köder nehmen.

mape

**Wahres
Greuelmärchen**

An einem Schweizer Winterkurort wird unter den Gästen auch über Politik im Dritten Reich gesprochen.

«Na, mir kann nichts passieren,» sagt eine deutsche Dame, «wir haben vorn S.A. und hinten S.S.»

... Allgemeines wortloses Fragen? ...

Lösung: Die Dame hiess Frau Sass!

J. J.

**Ein
Preisausschreiben**

Eine deutsche Universität erliess für die beste Abhandlung über das Thema: «Was hat das deutsche Volk im und nach dem Kriege gelernt?» ein Preisausschreiben. Die beste Antwort war zweifellos die: «Nichts!»

Febo

**Aus der Praxis
einer Berufsberatungsstelle**

Wir empfehlen während des Jahres 1933 unter anderem folgende Berufe: für Brillenträgernde:

Die politische Laufbahn für Unterstützungsbedürftige:

Das Bankfach für solche mit O- und X-Beinen: Tänzer an Revuetheatern für Linkspolitische:

Das Studium der Rechte. für Schwarzseher:

Das Hellsehen. Kali

**Selbst-
Schutz-Polizei!**

Volkswitz ist grausam — aber treffend. Hier ein paar typische Proben, wie sie uns täglich in verschiedenen Varianten zugehen:

Lieber Nebelspalter:

Ist es nicht eigentlich schade, dass der Panther bereits aufgefunden wurde?

Denke Dir, es hätte doch leicht der Fall eintreten können, dass die Ausreisserin durch das missglückte Einkreisungsmanöver anlässlich der Basler Bankräuber-Verfolgung gefangen worden wäre. Man hätte dann sagen können: «Wenn auch nicht, so doch wenigstens».

Kasy

Die ganze Angelegenheit in Basel war ja traurig, aber ich bin nun mal so (nämlich so pietätlos, nicht etwa traurig), und bis zur Spaltung von Seele und Leib werde ich sehr wahrscheinlich so bleiben.

Kasy

Lieber Spalter!

Betreffend die beiden Mörder in Basel ... man fand in ihren Taschen ein Testament, laut diesem vermachen sie ihren Freundinnen ihr Herz und der Basler Polizei ihr Hirn. flätz

Lieber Nebelspalter!

... auf jeden Fall verdient das forsche Nicht-Vorgehen der 400 Mann Belagerungstruppen im Gegensatz zu dem tapferen Verhalten der Warenhausverkäuferin eine kleine Nebel-